



Termine

März

- 23.03.2010 Heilige Hauptandacht für unsere Pfarren (in der Stadtpfarrkirche) Pater Reinhold Ettl, Jesuit, Ehe- und Familienseelsorger der Diözese steht als Gastpriester für Predigten und Beichtgespräche zur Verfügung.
18.30 Stadtpfarrkirche Beichtgelegenheit 19.00 Eucharistiefeier
- 24.03.2010 18.30 Stadtpfarrkirche Beichtgelegenheit 19.00 Eucharistiefeier
- 25.03.2010 ab 17.00 Beichte und Aussprache im Pfarrzentrum St.Vitus
19.00 Eucharistiefeier im Pfarrzentrum Mitgestaltung: Probstn Sänger Kraig
20.00 Konzert in der Stadtpfarrkirche: Schwanthaler Trompeten Consort
- 26.03.2010 15.00 Hl. Messe für Betagte im Pfarrzentrum, ab 17.00 Beichte und Aussprache im Pfarrzentrum St.Vitus
19.00 Katschtaler Volkspassion - Singgemeinschaft Sörg

Die Karwoche

- 28.03.2010 Palmsonntag 08.45 Palmweihe beim Bildstöckl anschliessend Hl. Messe Gestaltung: Heidi & Herbert Brandstätter
31.03.2010 09.00 Ölweihedienst Klagenfurt, Dom

April

- 01.04.2010 Gründonnerstag 19.00 Abendmahlgottesdienst in der Stadtpfarrkirche
Agape mit Firmkandidaten, anschliessend Ölbergstunde
- 02.04.2010 Karfreitag 15.00 Kreuzweggebet in der Pfarrkirche
19.00 Karfreitagliturgie in der Stadtpfarrkirche
- 03.04.2010 Karsamstag
07.00 Feuerweihe
13.00 Speisensegnung St.Andrä/Kollerhof
15.00 Speisensegnung St.Donat
- 04.04.2010 05.30 Osternachtsliturgie: Wortgottesdienst, Lichtfeier, Taufenerneuerung und Eucharistiefeier
- 05.04.2010 Ostermontag 08.45 Hl. Messe
- 18.04.2010 08.45 Hl. Messe St.Donat
10.30 Sendungsgottesdienst in der Klosterkirche
- 25.04.2010 Gedenkgottesdienst Helmut Rainer musik. Gestaltung Vocalquartett Klagenfurt Mag. Robert Rainer

Mai

- 01.05.2010 11.00 Hl. Messe Magdalensberg
- 04.05.2010 Maiandacht Familie Streicher Glandorf 19.00
- 05.05.2010 Dekanatsveranstaltung mit Pfarrgemeinderäten 18.30 St.Georgen/Längsee
- 11.05.2010 Bittmesse St.Andrä/ Kollerhof 19.00 ab 18.30 Prozession
- 12.05.2010 07.45 Aufbruch zur Bittwallfahrt nach Maria Saal
- 13.05.2010 Dekanatswallfahrt Maria Pulst 18.15 Treffpunkt Klosterkirche Mitfahrgelegenheit 19.00 Hl. Messe
- 16.05.2010 Erstkommunionsfeier St.Donat 08.45 Hl. Messe
- 18.05.2010 Maiandacht beim Kalhammerkreuz 19.00
- 23.05.2010 Pfingstsonntag 08.45 Festgottesdienst
- 24.05.2010 Pfingstmontag Pfarrausflug St.Johann am Pressen bei Hüttenberg mit Hl. Messe Abfahrt 09.00 Prettner
- 25.05.2010 Maiandacht beim Rauchenwaldkreuz 19.00
- 28.05.2010 20.00 Stadtpfarrkirche Lange Nacht der Kirchen
- 30.05.2010 Dreifaltigkeitssonntag Pfarrfest in der St.Veit, St.Donat kein Gottesdienst 10.00 Hl.Messe Stadtpfarrkirche

Juni

- 03.06.2010 Fronleichnam 08.30 Festgottesdienst, anschliessend Prozession
- 06.06.2010 Pfarrfest St.Donat 14.30 Festgottesdienst anschliessend Pfarrfest
- 13.06.2010 Dekanatswallfahrt Maria Pulst 18.15 Klosterkirche Mitfahrgelegenheit

Wenn nicht anders angegeben finden die Gottesdienste immer am Sonntag um 8.45 Uhr statt.
Gerne möchten die Seelsorger auch kranke und betagte Menschen in der Pfarre besuchen. Rufen Sie uns an ! Pfarramt St.Donat 04212/3408
Alle Termine, Fotos, Aktuelles und vieles mehr finden Sie auch im Internet: www.stdonat.at
Impressum: Pfarrgemeindeamt der Pfarre St. Donat, Hochosterwitzer Str. 2, 9300 St. Donat



donatus

Wachet und betet, daß ihr nicht in Versuchung fallet!
Denn der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach. MK 14:38

Wir feiern Ostern



„ Ans Kreuz mit ihm !“

- 28.03.2010 Palmsonntag mit Segnung der Palmzweige beim Bildstock 08.45
- 02.04.2010 Karfreitag Kreuzweggebet 15.00
- 03.04.2010 Karsamstag 07.00 Feuersegnung
Speisensegnungen: 13.00 St.Andrä/Kollerhof 15.00 St.Donat
- 04.04.2010 Ostersonntag 05.30 Auferstehungsfeier
- 05.04.2010 Ostermontag 08.45 Heilige Messe

Die Pfarrgemeinde St.Donat freut sich auf Ihren Besuch.

Aktuelles

Wir brauchen Geld.

Liebe Pfarrangehörige!
Um die laufenden Kosten des Pfarrbetriebs zu finanzieren sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Die Erstellung und Verteilung des Pfarrblattes erfolgt ehrenamtlich, die nicht unerheblichen Druckkosten müssen jedoch aus dem Pfarrbudget getragen werden. Wir sind für jede Unterstützung dankbar.
Spenden Sie nach Ihrem Ermessen, jeder Beitrag sichert das Fortbestehen dieser Zeitung.

2009 im Überblick

Taufen

Fritz
Max
John

Erstkommunion

Herta
Ingeborg

Firmung

Brian
Gabi

Ehe

Rund
Rund

Todesfälle

Rund
Rund

Rund 40 Firmkandidaten und Kandidatinnen aus St. Veit/Glan und St. Donat bereiten sich heuer wieder auf das Sakrament der Firmung vor. Sechs FirmbegleiterInnen (schon ziemliche „Profis“!) treffen sich regelmäßig mit den Jugendlichen zu den Gruppenstunden. In Gesprächen, gemeinsamen Aktionen (Bastelarbeiten, Weltladenbesuch, Besuche im Pflegeheim, Hemmahaushaus, uvm.), im Feiern der Gottesdienste, soll und kann das „Christ-Sein“ in den verschiedensten Facetten erlebt und kennengelernt werden.

Liebe FirmkandidatInnen!

Firmung hat etwas mit Deinem Glauben zu tun, mit Deinem Leben in der Kirche. Damals bei Deiner Taufe haben Deine Eltern und Paten gesagt: Wir glauben, und auch unser Kind soll ein Christ werden. Jetzt bist Du so alt, dass Du selber sagen kannst: Ich glaube. Ich will als Christ/In leben. Es soll Dein eigener Wunsch sein, die Firmung zu empfangen. In unserer Pfarrgemeinde haben sich Frauen und Männer, die bereits gefirmt worden sind, für Dich als Begleiter zur Verfügung gestellt.



Ihnen allen möchte ich „Ein herzliches Vergelts Gott!“ sagen. Im Gespräch mit Ihnen kannst Du gemeinsam überlegen, wie christliches Leben heute verwirklicht werden kann.

Ich wünsche Dir mit dem Firmbegleiter eine gute Zeit und lade Dich mit den Eltern und Paten herzlich zu den Sonntagsgottesdiensten ein.

Dein Pfarrer Rudolf Pacher

Erstkommunionsnachmittage

Zu verschiedenen Themen werden – bis zu den Erstkommunionfeiern im Mai – Nachmittage für die 2. Klassen der VS angeboten.

Der erste dieser Nachmittage brachte verschiedene Aspekte rund um das Thema „Taufe“ näher: das Salben mit kostbarem Öl, die besondere Rolle des „Wassers“; jedes Kind gestaltete ein Kreuz; im Kirchenbesuch erlebten die Kinder unsere Pfarrkirche „hautnah“...

Gemeinsam mit den Kindern, Religionslehrerinnen, einigen Müttern, Pfar-

rer und Past. Ass. konnten schöne und intensive Stunden verbracht werden.

Erstkommunion in St. Donat -
Pfarrkirche:
Sonntag, 16. Mai 2010, 8.45 Uhr

Das Christentum in Kärnten - Teil 3: Reformation und Gegenreformation

Evangelisch in Kärnten -
Das Jahrhundert der Reformation.
Im sächsischen Wittenberg ereignete sich, was schnell auch in Kärnten Wirkung zeigte.

Kärnten wird wieder katholisch.
Die Mittel dazu waren schon seit einiger Zeit erdacht. Das Konzil von Trient hat sie entwickelt.

Mittwoch, 21. April 2010
18.30 – 21.30 Uhr
Pfarrzentrum St. Vitus

Referent:
Univ. Prof. Dr. Karl Heinz Frankl
Wien – Klagenfurt

Grüß Gott und Vergelt's Gott!

Unser Kirchenjahr ist geprägt von der Abfolge religiöser Feste und Feierlichkeiten. Mit dem Aschermittwoch traten wir in einen neuen Abschnitt des Kirchenjahres, den Osterfestkreis ein. Das Kreuz, das uns auf die Stirn gezeichnet wird, führt uns zur zentralen Frage:

Wer ist Jesus Christus?
Für die Christen der ersten Jahrhunderte war klar, was wir uns in diesen kommenden Wochen neu ins Gedächtnis rufen: Er ist der Überwinder des Todes. Paulus hat gesagt: „Wenn Christus nicht auferstanden wäre, dann wäre mein Glaube nichts.“ Christus erschien nach seiner Auferstehung den von Gott vorherbestimmten Zeugen.



Diese waren keine Schwärmer, sondern haben durch ihr Leben Zeugnis für Christus gegeben. Heute wird sehr viel über die Kirche geredet. Oft wird sie nur als ein Verein gesehen, dem ich angehöre, oder den ich verlasse. Kirche ist mehr: Sie ist der Ort, wo die Auferstehung Christi verkündet wird und wo wir als Christen immer wieder Dank sagen für alles, was Gott für jeden von uns getan hat. Christus hat uns Menschen die Kirche anvertraut, um an ihr weiterzubauen.

Er ist in der Kirche selbst gegenwärtig. Göttliche und menschliche Wirklichkeit machen die Kirche aus. Liebe zur Kirche bedeutet somit auch Nachsicht und Verzeihen, weil wir eben Menschen sind und sogleich die Botschaft Jesu aufnehmen und weitergeben.

In diesem Sinne lade ich herzlich zu den Gottesdiensten ein und wünsche allen Gottes Segen auf dem Weg zum Osterfest!

Euer Pfarrer Rudolf Pacher

Evelins Kolumne

Manchmal denke ich: So darf, beziehungsweise soll das Leben nicht ablaufen. Besonders denke ich dies an Tagen, an denen von der Früh weg alles schief läuft. Man erhält z.B. die Nachricht, dass eine gute Freundin den Job verliert, ein anderer Freund erkrankt schwer, und selbst meint man, durch den Alltagsrott am Leben vorbeizulaufen.



Es braut sich eine dunkle Wolke über der Seele zusammen, die jegliche Sicht versperrt.

Nun habe ich vor Kurzem gelesen, dass „dankbar sein“ Verhältnisse wieder zurechtrücken kann. Weil Danken auch Widerstand bedeutet, Widerstand gegen die Trostlosigkeit und Aussichtslosigkeit.

Dabei geht es nicht darum, Seelenkummer schön zu reden, sondern einfach darum einen Sonnenstrahl zwischen den Wolken zu finden, der einem die Sicht versperrt.

Die Kunst besteht darin, hinzusehen und zu staunen, über die vielen Überraschungsgeschenke des Alltags, für die man Danke sagen kann.

Danken bedeutet für mich auch Innehalten, nachzudenken über mein Tun, mein Fühlen, mein Hören; nachzudenken, auch darüber wofür ich dankbar sein kann.

Ihre Evelin Rinner

...und nun gehen wir zur Tagesordnung über...

Schweigen, Aufschreien, Davonrennen, Ignorieren? Was wollen wir tun?

Die katholische Kirche befindet sich zur Zeit in einer noch nie dagewesenen Ausnahmesituation.

Das Aufbrechen von Mißbrauchsfällen in vielen Ländern, gleicht einem glosendem Feuer, das jetzt zum ausufernden Brand zu werden scheint.

„Durch den Schmerz zur Läuterung kommen“ fordert Kardinal Schönborn. und „Nur die Wahrheit befreit“ spricht er im Sinne des Johannesevangeliums.

Unser Kardinal hat den Weg in die Zukunft der Kirche aufgezeigt.



Es ist eine Chance, sich vom Ballast des Gestrigen loszusagen und neue Wege zu beschreiten.

Allen voran steht das Annerkenntnis der Schuld, das offene Wort, die offene Diskussion, das Suchen nach Wegen der Linderung des Schmerzes der Opfer und die Sicherstellung, dass Derartige nie wieder passieren kann.

Den Zölibat dafür verantwortlich zu machen oder in Frage zu stellen, steht nur denjenigen zu, die sich gewissenhaft mit der Thematik beschäftigt haben. Oberflächliches Einstimmen in das Geplärre der Massen führt genausowenig weiter, wie das sture Beharren.

Jetzt gilt es Chancen zu nutzen und fällige Reformen nicht nur „anzudenken“ sondern durchzuführen. Die Nähe zum Menschen nicht nur verweishaft zu predigen, sondern tatsächlich greifbar ankommen lassen.

Es wird seine Zeit brauchen, bis die Wunden vernarbt sind und bis das Vertrauen wieder aufgebaut sein wird. Vielfach wird es auch nicht mehr gelingen. Von der „Rückbesinnung“ auf den Kern zu sprechen höhnt im Moment die Opfer. Der ernsthafte Wille, der sichtbare Taten folgen lässt wird zum Maßstab werden.

Walter Brunner